

.....
Münster i. B. 25.10.35.

An den

Kreispersonalreferenten Hg. F r i t z

M ü n s t e r
.....

Dispinghof.

Betr.: Gutachten über Ref. Lehrer Friedrichs.

In der Angelegenheit Ref. Lehrer Friedrichs teile ich Ihnen hierdurch meine persönlichen Erfahrungen mit, die m. G. zu seiner Entlassung geführt haben. Ich berücksichtige dabei auf Ihren Wunsch nicht die Tatsachen, die mir durch dritte Lehrpersonen oder durch Schüler bekannt geworden sind.

Abgesehen von manchen kleinen Einzelheiten sind es vor allen zwei Dinge, welche die Einstellung des Ref. Lehrers Friedrichs zum Nationalsozialismus kennzeichnen. Das ist erstens seine systematische und ich muß sagen manchmal raffinierte Umgehung des Hitlergrußes bis in die jüngste Zeit. Während Fr. vor der Machtübernahme stets mit freundlichem und lautem Gruß die Klassen und das Lehrerzimmer betrat, hat er es nach der Machtübernahme u. auch noch nach dem Grußverlaß laut- u. wortlos. Zuweilen hob er zwar den Arm, (wenn er sich beobachtet mußte) hatte dann aber stets einen Schlüssel in den beiden letzten Fingern der Hand und er erhob stumm die 3 Schwurfinger. Die Art, wie er den Hitlergruß so durch einen andern Gruß umging, wurde auch von den Schülern erkannt.

Die Einstellung Friedrichs als ehemaliger Führer der Zentrumsjugend, die er heute noch zur S. S. einnimmt, machte ihn als Lehrer deutscher Jugend ebenfalls unmbgl. Diese negative Stellung wirkte sich auch durch seinen Einfluß auf die Jungen derart aus, daß in manchen Klassen, in denen die Angehörigen der Sturmshar an ihm einen besonderen Rückhalt hatten, die Klassen-einigkeit und der Kameradschaftsgeist derart getroffen u. schlecht waren, daß man manchmal vor Verhältnissen stand, die an die Zustände der Systemzeit erinnerten. Daß die Erziehung zum Nationalsozialismus dem Lehrer dadurch außerordentlich schwer gemacht wurde, liegt auf der Hand. Wie Friedrich z. B. der Werbung f. d. Staatsjugend entgegenarbeitete, beweist u. a. der Fall, daß mir ein Schüler (Angehöriger der Sturmshar) bei meiner Werbung f. d. S. S. vor der Klasse erklärte: "Kaplan Friedrichs beweist uns aber, daß wir und nicht die S. S. recht haben. Die verhältnismäßig geringe Zahl von ca 40 % Hitlerjungen an der Berufsschule ist m. G. mit auf das Konto Friedrichs zu schreiben. Ein Beweis dafür ist die Tatsache, daß die Zahl der S. S. Anmeldungen sich in den letzten Wochen schon wesentlich gebessert hat.

Heil Hitler!
gez. Ulrich
Stützpunktleiter.

H. d. A. d. Hbschrift.

Fritz